

„Lebendiges Lernen“ angesagt

AZUBI-AKADEMIE Nachdem die jungen Leute tagsüber in ihren Lehrbetrieb waren, ging es am Abend zu einem speziellen „Unterricht“ ins Autohaus Müller.

VON UNSERER MITARBEITERIN
VERONIKA SCHADECK

Kronach – Dort hatten die jungen Menschen auch Unterricht, aber nicht im klassischen Sinne. Denn am Dienstag startete die Azubi-Akademie im Landkreis Kronach. 48 Jugendliche aus 16 Firmen mit rund 20 Berufen haben sich zu der speziellen Form der Kooperationen und Weiterbildung angemeldet. Binnen weniger Minuten kamen die jungen Teilnehmer miteinander ins Gespräch. Dazu trugen auch die mehr oder weniger PS-starken Fahrzeuge teil. Denn in diesen mussten die Azubis bestimmte Fragen beantworten.

„Ihr seid heute die Stars.“

GUIDO WICH-KNOTEN
Autohauses Müller

Ein Teilnehmer war Johann Fahnert. Der Azubi war schon im vergangenen Jahr bei der Azubi-Akademie mit dabei. „Das ist eine gute Sache, denn man lernt andere junge Leute kennen!“. Er spricht auch vom „Blick über den Teller- rand!“ Auch Maria Schulz findet die Azubi-Akademie fantastisch. Im vergangenen Jahr habe sie vor allem der „Business Knigge Workshop“ begeistert. Das habe



Binnen weniger Minuten kamen die jungen Teilnehmer miteinander ins Gespräch: Kontakt und Fragenbeantworten in schnellen Autos.
Foto: Veronika Schadeck

zu mehr Sprachgewandtheit und einem sicheren Auftreten am Telefon geführt.

Die jungen Menschen werden sich nun mehrmals im kommenden Ausbildungsjahr bei verschie-

denen Workshops treffen. Dabei werden sie sich branchen- und firmenübergreifend kennenlernen und sie bekommen einen Einblick in andere Berufsfelder. In diesem Jahr steht beispielsweise „inter-

kulturelles Training“ auf dem Programm. Das ist ein Workshop mit der Flüchtlingsschule der Berufsschule. Wie Sibylle Fugmann vom Bund der Selbständigen erklärte, geht es unter anderem dar-

um, junge Menschen aus anderen Kulturen besser verstehen zu lernen, diese vielleicht auf der Suche nach einer neuen Heimat zu unterstützen. Weiterhin stehen Themen wie Kommunikation, Konfliktmanagement, Recht/Facebook/Datenschutz, Zeitmanagement, Telefontraining, gutes Benehmen etc. in den Workshops an.

Neue Freunde

Insgesamt geht es bei um ein „lebendiges Lernen“, erklärte Gabriele Riedel. Sie hat in ihrer Funktion als Zukunftsscoach zusammen mit dem Bund der Selbständigen (BDS) die Azubi-Akademie vor vier Jahren nach Kronach gebracht. Sie wies darauf hin, dass auch in diesem Jahr das Konzept mit den Firmen erarbeitet wurde. Bei den Angeboten seien auch die aktuellen Gegebenheiten mit berücksichtigt worden. „Ihr seid heute die Stars“, so der Centerleiter des Autohauses Müller, Guido Wich-Knoten. Auch seine Lehrlinge nehmen an der Azubi-Akademie teil. Bisher habe das Autohaus gute Erfahrungen mit der Azubi-Akademie gemacht, erklärt er. So hätten die jungen Menschen nicht nur ihren Horizont erweitern können, sondern auch neue Freunde gewonnen.

Der Landkreis Kronach, so der weitere stellvertretende Landrat Bernd Steger, sehe in der Azubi-Akademie eine Initiative für die Zukunft der Jugend. „Das Projekt muss weiterlaufen!“. Der Landkreis sei überwiegend von kleinen

„Das Projekt muss weiterlaufen!“

BERND STEGER
Stellvertretender Landrat

und mittelständischen Unternehmen geprägt. Diese müssen mit den Großbetrieben konkurrieren, die oftmals für Lehrlinge betriebliche Schulungen und Weiterbildungsangebote anbieten.

Mit der BDS-Azubi-Akademie sei nun eine Netzwerk-Plattform geschaffen worden, mit der auch kleinere und mittlere Betriebe ihren Auszubildenden Weiterbildungsangebote anbieten können. „Mit der Teilnahme investiert ihr in eure Lebensplanung“.

Sie machen mit

Folgende Unternehmen sind bei der Azubi-Akademie mit involviert: ASS Einrichtungen (Stockheim), Auto Müller (Kronach), Ernst Roeser (Kleintettau), Innocept Engineering (Neuses), Kanzlei Wittmann (Kronach), Max Frank (Pressig), Rauschert (Steinbach), Sonnplast (Sonnenberg), SRP (Ruppen), Stadt Kronach, Waltec (Steinberg), Wiegand-Glas (Steinbach), Wom (Ludwigsstadt), Mühlherr (Küps), Heinz Glas (Kleintettau). *vs*

MARKTGEMEINDERATSITZUNG

Erste Ergebnisse beim Kommunalmarketing: „Wir leben da, wo andere Urlaub machen“

Steinwiesen – Sandra Heinz und Katrin Franz vom Tourismusbüro Oberes Rodachtal konnten im Marktgemeinderat berichten, dass 73 Mitglieder im Tourismusverband sind, davon 43 Vermieter und 30 Fördermitglieder. Die Übernachtungszahlen der Vermieter unter zehn Betten sind rückläufig, allerdings vermieten von 19 nur noch 14 und davon haben nur zehn ihre Zahlen gemeldet. Es gibt also durchaus eine Dunkelziffer.

Man sei bei einigen Messen dabei gewesen und habe durchaus positive Nachrichten erhalten. Der Verkauf von heimischen Produkten sei ebenfalls rückläufig, was vor allem den niedrigen Gästezahlen im Hotel geschuldet war. Sandra Heinz zeigte auf, worauf man sich in den einzelnen Rodachtalgemeinden konzentrieren solle.

In Nordhalben seien eine bessere Vermarktung der Klöppelschule angesagt, in Steinwiesen durch Beratung der Vermieter eine Steigerung der Gästezahlen, in Walenfels die Entwicklung neuer Angebote bei der Flößerei. Anfang Oktober soll ein Treffen aller Gastronomen im Oberen Rodachtal stattfinden. Besonders Steinwiesen habe ein großes Potenzial mit

der neuen Führung des Hotels. Hier seien die Onlineverfügbarkeit und die Onlinebewertung ein entscheidender Faktor.

Bewertungen werden positiver

„Die Bewertungen gingen in den letzten Jahren immer mehr ins Negative, aber seit das Hotel in neuen Händen liegt, werden auch die Bewertungen wieder viel positiver“, berichtete Sandra Heinz. Es gibt gute Ferienwohnungen

Förderoffensive Nordostbayern

90 Prozent Die Kommunen in Nordostbayern haben in den letzten Jahren erhebliche Bevölkerungsverluste hinnehmen müssen. Die Folgen sind Leerstände in großer Zahl. Der Freistaat Bayern steuert mit einem Sonderfördersatz von 90 Prozent bei Dorferneuerung und Städtebauförderung dagegen.

Anmeldung Der Markt Steinwiesen hatte Ende Mai beschlossen, das Anwesen Pfarrer-Bayer-Str. 1, Steinwiesen mit Grunderwerb, Sanierung und Revitalisierung anzumelden. Es sollen eine Muster-Ferienwohnung und eine Obdachlosen-

wohnung entstehen, auch im Vier-Sterne-Bereich.

Rainer Kober von Kronach Creativ und Margarita Volk-Lovrinovic stellten die ersten Ergebnisse im Bereich Kommunalmarketing vor. Die Bestandsanalyse, „Was gibt es schon für Informationen“ (ISEK, Studien) und das „Wohin will die Gemeinde“ galt es bei 15 Interviews zu vertiefen. Es wurden repräsentative Bürger befragt aus allen Schichten und

wohnung entstehen.

Kosten Im Förderantrag wurden nun Kosten in Höhe von 411 000 Euro angesetzt, doch diese Kostensteigerung ist vorerst bei der Bezuschussung nicht zu berücksichtigen. Die ursprünglichen Kosten waren geschätzt. Die Regierung erklärte, dass die Kosten zu hoch seien und nach Rücksprache mit Abteilungsleiterin Gräßel sollen diese nun überarbeitet werden. Entgegen anderslautender Informationen wird die Obdachlosenwohnung nicht gefördert und werde nun als normale Wohnung ausgebaut. *sd*

Altersgruppen. Um eine Gemeinde und ihre Einwohner verstehen zu können, muss man in die Vergangenheit blicken, um die Zukunft zu gestalten. Was prägt und beeinflusst die Bewohner? Es wurde schnell klar, dass eigentlich alle gerne hier wohnen, leben und arbeiten. In 277 Gewerbebetrieben in der Großgemeinde gibt es 706 Arbeitsplätze. Es gibt attraktiven Erholungsraum, touristisches Potential, tolle Landschaft und viele ganz besondere Plätze.

Volk-Lovrinovic betonte, man müsse sich klar positionieren und dann notwendige Rahmenbedingungen schaffen. Gerade jetzt eröffneten sich vielseitige Chancen mit dem Waldgebiet 2017, der neuen Hotelführung usw. Der Gemeinschaftssinn und die Naturnähe, eine funktionierende Grundversorgung und sogar darüber hinaus viele kreative Köpfe in der Gemeinde und den Vereinen sorgten für eine aktive Dorfgemeinschaft und leberndiges Brauchtum. „Wir leben da, wo andere Urlaub machen“ und „Hier ist die Welt noch in Ordnung“ waren häufige Aussagen bei den Interviews.

Die Herausforderung wird sein, den Einwohnerverlust zu stoppen. Denn nicht alle, die ge-

hen, verlassen den Landkreis. 44 Prozent davon bleiben in der Umgebung, warum sollen sie nicht gleich in Steinwiesen bleiben?

Richard Rauh (SPD) meinte, man habe eigentlich nicht viel Neues erfahren. Erfreulich sei die Steigerung der Arbeitsplätze. Er meinte, die Fragen sei doch nach wie vor: „Warum soll ich in Steinwiesen sesshaft werden und warum soll ich in Steinwiesen Urlaub machen?“

„Solide Basis geschaffen“

Rainer Kober meinte, aber nun sei eine solide Basis geschaffen und man könne etwas Sinnvolles daraus machen, eine Zielsetzung finden, Handlungsbereiche festlegen, sich auf einen Aktionsplan konzentrieren und vieles mehr. All das soll in einer Klausurtagung mit dem Gemeinderat stattfinden und dann könne man mit einem klaren Plan an die Bürgerschaft herantreten. „Wenn der Bürger weiß, wo es hingehen soll, wird er sich auch selbst mit engagieren“, betonte Kober.

Jugendbeauftragter Andreas Müller (CSU) informierte über den Jugendpreis 2018. Das Thema ist in diesem Jahr „Zurück in die Zukunft – Mein Landkreis Kronach im Jahr 2222“. Es ist ein

Wettbewerb für Jugendgruppen, es können alle, die mit einem Smartphone oder Tablet gestalterisch aktiv sind oder es werden wollen, gewinnen. Worauf besonders Wert gelegt wird, kann im aktuellen Flyer nachgelesen werden, der auch in der Gemeinde ausliegt, ebenso ist alles im Internet unter Kreisjugendring nachzulesen (siehe auch Seite 16).

37 Personen weniger

Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) informierte über die Förderung von Kleinunternehmen der Grundversorgung. Hier werden Unternehmen, die Dienstleistungen oder Güter zur Deckung des täglichen bis wöchentlichen Bedarfs für die Grundversorgung beitragen, gefördert. Bis zu 35 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten können gefördert werden (www.stmelf.bayern.de/foerderwegweiser). Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) streifte kurz die Statistikzahlen des Marktes Steinwiesen für das Jahr 2016. Er ging auf die Bevölkerungsentwicklung ein, hier ist ein Rückgang zum 1.1.2017 von 37 Personen gegenüber 1.1.2016 zu verzeichnen. Genauere Angaben gibt es in den Bürgerversammlungen im November. *sd*

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

Kinder der Straße

terre des hommes kümmert sich um Kinder, die auf der Straße leben. Bitte helfen auch Sie – mit Ihrer Spende!

www.tdh.de/strassenkinder

Verkäufe

Sport/Freizeit

Neuw. Kettler-Tischtennisplatte zu verkaufen. ☎0175/9 20 90 54

Partnertreff

Partnertreff Sonstige

Kontakte

Von zart-hart, Frauen suchen EROTIK ☎0176/47 87 31 30

Veranstaltungen

Hotel · Restaurant · Café · Tanztenne
„Sonnenblick“
Schwabthal · 96231 Bad Staffelstein
Tel. 0 95 73/92 40 · Fax 0 95 73/3 13 89

Heute, **Donnerstag, Freitag und Samstag**
„Soundexpress“

Sonntag Tanztee
mit Kuchenbuffet

PORZNER
NATURSTEINE

Seit 135 Jahren Ihr Partner im Bereich Sand, Kies und Natursteine.

Ausstellungs- und Lagerflächen auf ca. 45.000 m²
„Natürlich...Das Beste!“

PORZNER Steine & Erden GmbH · Klangweg 2 · 96199 Zapfendorf · Tel. 09547/2 11
E-Mail: natursteine@porzner-steine.de
www.porzner-natursteine.de · www.porzner-steine.de